

AUSTRO times

Das Austrotherm Magazin



HÄUSER DER ZUKUNFT

CoverStory. Von vernetzter Technik bis zu intelligenten Baustoffen.

LOHNENDE INVESTITIONEN

InvestitionsStory. Austrotherm® investiert großzügig in seine österreichischen Werke.

ERSTES PASSIV-HALLENBAD

SuccessStory. Das erste Hallenbad Europas im Passivhaus-Standard, gedämmt mit Austrotherm XPS®.



MAG. ADOLF AMBROS
Geschäftsführer
Austrotherm

Neues Konjunkturpaket für Österreich!

Liebe Leserin, lieber Leser!

Zunächst freuen wir uns sehr, Ihnen mitzuteilen, dass die Österreichische Bundesregierung gerade entschieden hat, ein weiteres Konjunkturpaket in der Höhe von 100 Mio. Euro als Zusatzförderung für die thermische Sanierung 2011 zur Verfügung zu stellen. Ein überaus wichtiger Schritt für die österreichische Bauwirtschaft, die Haushalte und natürlich die Ökologie!

Nun aber zu dieser aktuellen Ausgabe, in der wir uns ausführlich mit dem Trend der intelligenten Häuser beschäftigen. Mit vielen technischen Raffinessen und hochwertigsten Baustoffen werden immer mehr herausragende Möglichkeiten geschaffen, die Heiz- und Energiekosten so gering wie möglich zu halten. So geben wir zahlreiche Tipps, wo welche Installationen sinnvoll sind und wie sie sich positiv auf den Energieverbrauch auswirken.

Eine intelligente Maßnahme ist auch der gezielte Einsatz von XPS als Dämmung unter der Bodenplatte. Hier steht das Thema Sicherheit eindeutig im Vordergrund. Leider tauchen am Markt immer mehr Angebote an mangelhaften XPS Billigimporten auf. Hier ist äußerste Vorsicht geboten, denn die Wahl der falschen XPS Dämmplatten kann Sie später teuer zu stehen kommen.

Vorsicht ist bekanntlich besser als Nachsicht, das gilt natürlich auch bei allen baulichen Maßnahmen. Sei es um kostspielige Bauschäden zu vermeiden oder auch der Energieeinsparung und Umwelt langfristig Rechnung zu tragen – mit hochqualitativen Markenprodukten, wie jenen von Austrotherm®, gehen Sie auf jeden Fall auf Nummer sicher.

Entdecken Sie nun viel Interessantes und Wissenswertes in der neuen Ausgabe von AUSTROtimes!

Mag. Adolf Ambros

IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Austrotherm GmbH, A-2754 Wopfing, Friedrich-Schmid-Str. 165, Tel.: 02633/401-0, www.austrotherm.com · Chefredakteur: Mag. (FH) Stefan Hollaus, E-Mail: stefan.hollaus@austrotherm.at · Layout & Produktion: WAHRHEIT s/w Werbeagentur GmbH, Ing. Sabine Kobald, Herrngasse 14, 1010 Wien · Unternehmensgegenstand des Herausgebers: Dämmstoffe · Versandort: Wien · Grundlegende Richtung des Mediums: Information aus der Baubranche · Nachdruck: nur mit Genehmigung des Verlages. Gemäß §22 des Datenschutzgesetzes BGBl. Nr. 565/1978 setzt Sie der Herausgeber in Kenntnis, dass Ihr Name und Ihre Adresse zum Versand dieses Magazins automationsunterstützt gespeichert werden können. Offenlegung laut §25 des Mediengesetzes: Diese Zeitschrift ist zu 100 Prozent Eigentum der Austrotherm GmbH.



PASSIVHAUSDORF 8

Probewohnen am Sonnenplatz

In Großschönau in Niederösterreich steht das erste Passivhausdorf in Europa zum Probewohnen. Prof. Felix Dvorak, Intendant und Schauspieler, war zu Gast und berichtet über seine Erlebnisse.



INVESTITIONEN 11

Lohnende Investitionen

Insgesamt knapp 8 Millionen Euro investierte Austrotherm® in den letzten beiden Jahren in die österreichischen Produktionsstätten Pinkafeld und Purbach. Ziel: höchsten Kundenanforderungen gerecht werden.



SUCCESS STORY 12

Brauerei Liesing

450 Wohnungen, ein Einkaufszentrum, ein Wohnheim und ein Kindertagesheim – auf dem Areal der ehemaligen Brauerei in Liesing ist gerade ein ganz neuer Stadtteil entstanden. Austrotherm® hat sich dämmstark beteiligt.

02 Editorial // Inhalt // Impressum

03 Service
ÖXPS – Garanten für Qualität

04 TitelStory
Hightech für Zuhause

08 SuccessStory
Probewohnen am Sonnenplatz

11 InvestitionsStory
Lohnende Investitionen

14 KunstStory
EPS' kunstvoller Auftritt

SuccessStories

10 Musiktheater mit Flair
12 Frisch geb(r)auter Stadtteil
13 Wohnen im Kleingartenhaus
15 Erstes Passiv-Hallenbad

16 ReiseStory
Polen: Herzhaft und gastlich

18 Events
Volles Offroad-Vergnügen

19 Kurzmeldungen // Personalia
Die Gewinner

Garanten für Qualität

ÖXPS – die Österreichische Fachvereinigung für Polystyrol-Extruderschäumstoff – warnt vor oft unzureichend deklarierten, bzw. den Vorschriften nicht entsprechenden XPS Billigimporten. Wer auf Nummer sicher gehen will, sollte XPS vom Qualitätsanbieter beziehen.



XPS Wärmedämmplatten müssen sich über viele Jahre unter extremen Bedingungen wie Frost, Feuchtigkeit und Druckbelastung bewähren. Darum steht bei der Auswahl des richtigen Dämmstoffes verlässliche Qualität an erster Stelle. Strengste Normen entscheiden dabei zwischen Qualität und Nicht-Qualität der steigenden Angebote an billiger und mangelhafter Ware. „Nur Qualitäts-XPS gewährleistet, dass die Zellen geschlossen sind, und minimiert damit die Gefahr einer möglichen Wasseraufnahme des Dämmstoffes“, erläutert Erich Putz, Vorstandsmitglied der Österreichischen Fachvereinigung für Polystyrol-Extruderschäumstoff. „Damit bleibt die Wärmedämmung langfristig funktionstauglich.“

Die europäische harmonisierte Produktnorm für extrudierten Polystyrolhartschaum ist die ÖNORM EN 13164. Sie beschreibt die Materialeigenschaften in Klassen und Stufen für die CE-Kennzeichnung, die auf jeder Verpackung von XPS-Dämmstoffen zu finden ist. Die ÖNORM B 6000 stellt die Anforderungen an den XPS-Dämmstoff in Abhängigkeit zur Anwendung dar und garantiert damit die entsprechende XPS-Qualität.

Austrotherm®, Mitglied der ÖXPS

Austrotherm® ist neben BASF, DOW, JACKON Insulation, Isover und URSA ein wichtiges Mitglied der ÖXPS. Die Österreichische Fachvereinigung für

Polystyrol-Extruderschäumstoff wurde 2008 mit dem Ziel gegründet, die Einhaltung der österreichischen XPS Dämmstoffnormen in höchster Qualität zu garantieren. Sicherergestellt wird dies durch langjährige Erfahrung der Mitglieder und deren ständige Mitarbeit in den Normengremien.



Service und Sicherheit

Die Aufgaben des ÖXPS reichen von strengen Kontrollen und Sicherstellung der hohen XPS Qualitätsanforderungen bis hin zur Aufbereitung wichtiger technischer Informationen für den Kunden. Denn Interessierte erhalten in Zukunft regelmäßig wissenswerte Fachinformationen zu XPS. Gerne können Sie sich unter marketing@austrotherm.at unter Angabe Ihrer Kontaktdaten dafür anmelden.

Die sichere Entscheidung

Steigende Energiekosten, hohe Ansprüche an ein behagliches Wohnklima und geringe Umweltbelastung fordern eine Wärmedämmung in bester Qualität. Wärmedämmung ist für ein Haus und seine Bewohner eine Entscheidung für die Zukunft. Treffen Sie sie gut und gehen Sie auf Nummer sicher!

Vorteile & Einsatz



XPS – hochbelastbar und feuchtigkeitsunempfindlich

- ▶ Ausgezeichnete, dauerhafte Wärmedämmung
- ▶ Höchste Feuchtigkeitsunempfindlichkeit
- ▶ Keine Kapillarität
- ▶ Höchste Druckfestigkeit und Langlebigkeit
- ▶ Verrottungsbeständig

Einsatz bei extremen Bedingungen

XPS gewährleistet selbst unter Fundamentplatten volle Sicherheit und wird überall dort eingesetzt, wo hohe Druck- und Feuchtebelastung herrscht:

- ▶ Perimeterdämmung, auch im Grundwasser
- ▶ Einbautiefen in der Perimeterdämmung von mehr als 6 m
- ▶ Unter lastabtragenden Gründungsplatten
- ▶ Frei bewitterte Umkehrdächer, bekieselt, begrünt oder als Terrasse



Wärme, Licht, Sicherheit – das intelligente Haus regelt fürs Wohlbefinden alles automatisch.

Haus der **Zukunft**

Intelligente Gebäude sind das Thema dieser Zeit. Ob modernste vernetzte Technik oder intelligente Baustoffe, der Trend geht eindeutig in Richtung energieeffizientes Bauen und Wohnen.

Die vernetzte Elektrotechnik setzt sich gerade im Wohnbereich immer mehr durch und bietet dem Bewohner mehr Sicherheit und Komfort im Alltag. Der größte Vorteil ergibt sich jedoch in der Energieeffizienz. Denn die so genannten Smart Homes ermöglichen eine hohe Energieersparnis, z.B. beim Strom. Ein Haus, das mitdenkt, ist somit nicht nur für technikbegeisterte Menschen erstrebenswert, sondern auch für alle anderen Hausbewohner von Jung bis Alt. Gerade ältere Menschen profitieren von der Hightech-Unterstützung und können dank ihr länger selbstständig in den eigenen vier Wänden wohnen.

Haus mit Köpfchen

Die technischen Raffinessen lassen sich an vielen Stellen im ganzen Haus umsetzen. Eine weitgehende Vernetzung der technischen Infrastruk-

tur ermöglicht ein Höchstmaß an individueller Anpassungsfähigkeit des Hauses an seine Bewohner. Die Nutzer können alle Funktionen ihren ganz persönlichen Bedürfnissen entsprechend programmieren.

Es werde Licht!

Wesentliches Wohlfühl- und Energiesparpotenzial in einem Haus hat die Beleuchtung. Tagsüber passt eine intelligente Lichtsteuerung mit Hilfe von Helligkeitssensoren die Lichtverhältnisse in den Räumen optimal dem Sonnenlicht an. Abends tauchen sie alle Räume automatisch in verschiedene Lichtszenen und sorgen so für die richtige Atmosphäre. Auch beim Thema Sicherheit spielt Licht eine bedeutende Rolle. So kann ein kleines Licht zur Orientierung dienen, sobald man das Bett verlässt. Und wenn sogar Verdacht



Fotos: wahrheit.com

auf Einbruch besteht, lässt der Panikschalter im und um das ganze Haus sofort helles Licht erstrahlen, um die Eindringlinge in die Flucht zu schlagen.

Niemand daheim

Wenn der letzte Bewohner das Haus verlässt, gehen auf Wunsch auf Knopfdruck alle Lichter aus. Nicht nur das: Auch alle anderen nicht benötigten Verbraucher können von einer zentralen Stelle aus abgeschaltet werden. So bereiten Kochfelder, Kaffeemaschine oder Bügeleisen beim Verlassen des Hauses kein Kopfzerbrechen mehr und sind mit Sicherheit ausgeschaltet. Und falls doch ein Problem auftauchen sollte, während man nicht zuhause ist, wird man ganz praktisch per SMS aufs Handy informiert.

Zentrale Steuerung

Somit kommen Laptop, Handy oder Communicator bei der mobilen Steuerung von hochtechnischen Gebäuden zum Einsatz. Im Gebäude selbst sind Wand-Taster, Touchscreen-Bildschirme oder Fernbedienungen in Form von mobilen Minicomputern mögliche Bedienelemente. Je nach Gerätetyp können sie zur Bedie-

nung der gesamten Anlage verwendet werden und lassen alle Funktionen individuell steuern. Darüber hinaus lassen sich damit alle aktuellen Daten über den technischen Zustand, bisherigen Energieverbrauch und vieles mehr abrufen.

Die Basis für ein intelligentes Gebäude stellt eine geeignete elektrotechnische Infrastruktur dar. Benötigt werden dazu Leitungen für das Stromnetz, aber auch Datenleitungen für die Gebäudesteuerung sowie für die Multimedia- und Kommunikationstechnik. Für nachträgliche unkomplizierte Änderungen und Erweiterungen bietet sich der Einsatz von Installationskanälen oder Leerrohren an.

Was sagt das Wetter?

Natürlich haben auch die Witterungsverhältnisse draußen großen Einfluss auf unser Heim. So können beispielsweise ein Windmesser oder ein Regensensor die Markise bei Sturm schützen und automatisch einziehen. Ein Sonnenstandsensor hilft bei der Steuerung von Beschattungselementen und hält die Wohnung bei Bedarf schön kühl. Gerade beim Passivhaus ist die Beschattung von Außenmarkisen sehr wichtig.

„Das Smart House weiß immer ganz genau, wo und wann seine Bewohner Energie wirklich benötigen, und wann nicht.“



Fotos: Austrotherm®, wahrheit.com

Der Betriebskostenspar-Trend 2011: ein Passivhaus mit hochwertiger Wärmedämmung und intelligenter Haustechnik

„Doch was nützt das ganze Hightech, wenn die Hausdämmung nicht auf dem neuesten Stand der Technik ist?“

Fenster mit Kontakten

Fenster-Kontakte im gesamten Haus helfen beim effektiven Lüften. Wenn ein Fenster geöffnet wird, werden Heizungsventile automatisch geschlossen – ein bereits wesentlicher Faktor zur Einsparung von Energie. Die Fenster-Kontakte können auch in ein Sicherheitssystem eingebunden werden. So wird Alarm ausgelöst, wenn in Abwesenheit der Bewohner ein Fenster geöffnet wird. Außerdem kann beim Verlassen des Hauses abgefragt werden, wo noch ein Fenster offen steht.

Individuelle Heizleistung

In einem intelligenten Haus werden Heizung und Klima völlig automatisch geregelt. So sorgt beispielsweise ein elektronisch gesteuerter Durchlauferhitzer nur dann für warmes Wasser, wenn es auch benötigt wird. Auch jeder Raum bringt nur so viel Wärme und Frischluft zum Einsatz wie benötigt wird. Ein so genannter Präsenzmelder zeigt zu jeder Zeit an, wo sich die Bewohner im Haus aufhalten. Befindet sich niemand im Raum, wird die Temperatur automatisch gesenkt. So wird der Energiebedarf nur nach tatsächlichem Bedarf der Bewohner geregelt.

Intelligente Dämmung

Doch was nützt das ganze Hightech, wenn die Hausdämmung nicht auf dem neuesten Stand der Technik ist? Zum modernen Haus gehört nämlich auch eine moderne ganzheitliche Dämmung, die allein schon den Heiz- und Energieaufwand um bis zu 85 % senken kann.

Das Passivhaus ist die neueste und effizienteste Version einer energiesparenden Bauweise. Im Sommer wie Winter herrscht im Passivhaus ein angenehmes Wohlfühlklima. Ein Großteil der

Heiz- und Kühllkosten werden gespart, da fast gänzlich auf zusätzliche Heizleistung verzichtet werden kann. So reicht beim Passivhaus oft schon die Wärme der Sonnenstrahlen oder sogar die eigene Körperwärme völlig aus, um eine Wohlfühltemperatur zu erreichen. Ermöglicht wird dies durch eine perfekte Dämmung, die schon unter dem Fundament beginnt:

Dämmung unter der Bodenplatte

Ob Passivhaus oder Niedrigenergiehaus, heutzutage wird aus bautechnischen oder finanziellen Gründen oftmals auf eine Unterkellerung verzichtet. Das Haus steht somit direkt auf der Gründungsplatte. Eine wärmebrückenfreie Dämmung kann nur dann garantiert werden, wenn auch im Perimeterbereich Dämmplatten angebracht werden und somit das gesamte Haus von unten bis oben von einer schützenden Dämmhülle umgeben wird. Es wird somit direkt unter dem Fundament gedämmt, was der Dämmplatte höchste Werte im Bereich der Druckfestigkeit abverlangt. Austrotherm XPS® zeigt hierbei beste Ergebnisse.

XPS hält verlässlich stand

Dazu kommt, dass bei der Dämmung unter der Bodenplatte zu immer dickeren Dämmplatten gegriffen wird. Jedoch ist hier äußerste Vorsicht geboten: Denn je dicker die Dämmplatte, desto mehr wird das Material unter der Last des Hauses zusammengedrückt. Bei Dämmplatten ist dabei



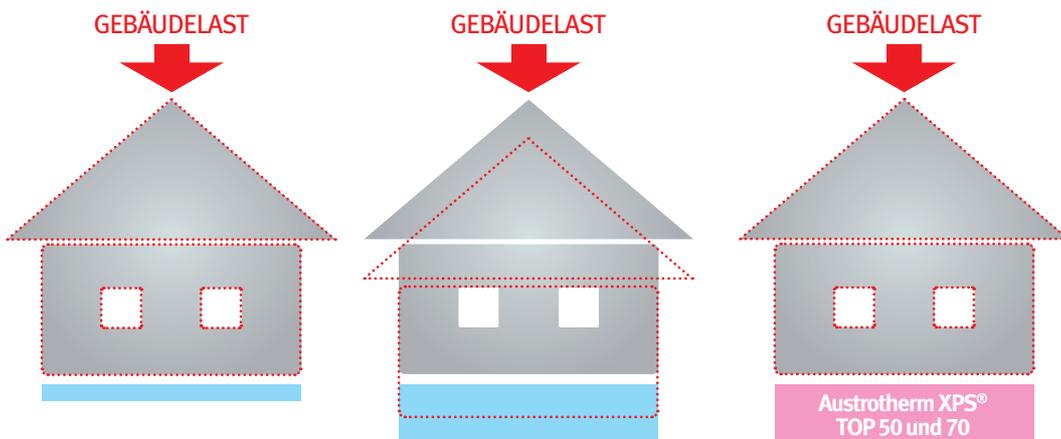
Austrotherm XPS®TOP

Service-Hotline

Austrotherm Service rund um die Wärmedämmung

Bei technischen Fragen können Sie sich natürlich jederzeit unter +43 (0)2633 401 an die Austrotherm Anwendungstechnik wenden.

„Je dicker die Dämmplatte, desto mehr wird das Material unter der Last des Hauses zusammengedrückt. Doch Austrotherm XPS® TOP 50 und 70 halten verlässlich stand.“



die höchstvertretbare Stauchung maximal 2 % nach 50 Jahren. Ansonsten sind unschöne Risse und undichte Stellen zu befürchten, die wiederum zu Schimmel führen können. Die Folge sind teure Sanierungsarbeiten.

Aus diesen Gründen ist von großer Wichtigkeit, dass ein hochwertiges XPS Material, wie etwa das von Austrotherm® gewählt wird. Denn nur die höchst druckfesten Austrotherm XPS® TOP 50 und Austrotherm XPS® TOP 70 Wärmedämmplatten halten auch den extremen Belastungen eines mehrstöckigen Hauses stand. Dazu kommt, dass eine nachträgliche Sanierung unter der Bodenplatte schier unmöglich oder teilweise nur unter extrem hohen Kosten möglich ist.

Höchste Anforderungen an Druckfestigkeit

Bautrends verändern sich, und die leichten Bungalows der 1980er sind out. In der Regel kann davon ausgegangen werden, dass Gebäude immer höher und schwerer werden und deshalb auch einen größeren Druck auf die Perimeterdämmung ausüben. Das beruht sich nicht zuletzt auch auf der Tatsache, dass Grundstücksflächen immer teurer werden. Um das Bauen überhaupt leistbar zu machen, müssen Hausherrn ihr Haus deshalb oft höher bauen, um zur gleichen Wohnfläche zu gelangen. Beziehungsweise sind oft mehrere Familien dazu gezwungen, gemeinsam ein Doppelhaus zu errichten. Der Bau von immer höheren und schwereren Häusern bedeutet natürlich auch, dass mehr Druck auf die Bodenplatten und die Dämmung darunter ausgeübt wird. Deshalb werden heutzutage höchste Anforderungen an die Druckfestigkeit der XPS Dämmplatten gestellt. Sie müssen auch großen Lasten verlässlich standhalten, und das über Generationen.

Wie viel Druck darf sein?

Wenn man von Druck spricht, spricht man von Punkt- und Flächenlasten. Das lässt sich ganz einfach vorstellen, wenn man den ausgeübten Druck eines dünnen Damenschuh-Absatzes mit dem einer breiten Herrenschuh-Sohle vergleicht. Beim schmalen Absatz konzentriert sich der Druck nur auf einen kleinen Punkt, bei der breiten Sohle

Punktlasten wie beim Stöckelschuh, Flächenlasten wie beim Herrenschuh.



verteilt sich der Druck auf eine größere Fläche. Auch auf Bodenplatte und der darunter liegenden XPS-Platte herrschen Flächenlasten und Punkt- bzw. Streifenlasten vor. So ist beispielsweise der Druck unter Mauern und Pfeilern weitaus höher als an anderen Stellen. Welches Gewicht genau auf das XPS unter der Bodenplatte lastet, kann nur ein Statiker genau berechnen. Dennoch gibt es eine Faustregel, die zur ersten Orientierung dient: So kann man davon ausgehen, dass bei einem Bungalow Austrotherm XPS® TOP 30 ausreicht, aber ein Gebäude mit 3 Etagen Austrotherm XPS® TOP 50 oder 70 benötigt.

Effizient in allen Bereichen

Wenn es um intelligentes Bauen und Wohnen mit hoher Energieeffizienz geht, ist das Ganze mehr als die Summe seiner Teile. Ob in der Haus- oder Dämmtechnik: Nur wenn alle Details aufeinander abgestimmt sind, Höchstzulässigkeiten berücksichtigt werden und Materialien mit höchster Qualität eingesetzt werden, bieten sich optimale Ergebnisse.

Info

Vorsicht bei Druckfestigkeitsangaben!

Bei mangelhaften XPS-Billigimporten oder anderen Dämmstoffen kann es vorkommen, dass zur Beschreibung der Druckfestigkeit nur ein wenig aussagekräftiger Laborwert angegeben wird: so zum Beispiel die Angabe der maximal zulässigen Druckfestigkeit bei einer sehr hohen Stauchung von 10 %. Dieser Wert scheint vielleicht auf den ersten Blick sehr gut, ist jedoch für die Praxis irrelevant. Die Planer wie auch die künftigen Hausbesitzer sollten nur das so genannte „Kriechverhalten“, also die zulässige Dauerdruckspannung (Code CC), beachten. Dieses gibt den Wert an, wie viel Gewicht auf dem XPS lasten kann, damit sich das Material innerhalb von 50 Jahren nicht mehr als 2 % staucht. Bei der Austrotherm XPS® TOP 70 beispielsweise entspricht das Kriechverhalten CC(2/1,5/50) 250 kPa, also 25 Tonnen pro Quadratmeter. Nur dieser Wert ist für die Praxis sinnvoll und wichtig!

Beispiel Austrotherm XPS® TOP 70

Druckfestigkeit:

CS (10/Y)700 ≥ 700 kPa = 70 t/m²

Relevant für Planer: Kriechverhalten

(nach 50 Jahren < 2 %): CC(2/1,5/50)250

Bedeutet:

Kriechverhalten (2 % Stauchung / Kriechanteil in % / 50 Jahre) 250 kPa = 25 t/m²

Weitere XPS-Anwendungen mit hoher Druckbelastung

- ▶ Betriebsgebäude
- ▶ Garagen
- ▶ Parkdeck
- ▶ Tiefe Perimeterdämmung bei Tiefgaragen
- ▶ Flugzeughalle
- ▶ Eisenbahnbau
- ▶ Straßenbau



Fotos: Sonnenplatz Großschönau GmbH

Ankommen und wohl fühlen: Intendant Felix Dvorak zu Gast im ersten Passivhausdorf Europas

Probewohnen am Sonnenplatz

Der Sonnenplatz in Großschönau im Waldviertel (NÖ) ist das erste Passivhausdorf in Europa, das künftige Häuselbauer und Neugierige zum Probewohnen einlädt. Hier bietet sich die einzigartige Möglichkeit, die architektonischen und technischen Besonderheiten modernster ökologischer Bauweise selbst zu erleben.

Austrotherm-Vorteil

Nützen Sie jetzt den Austrotherm Kundenvorteil!

Exklusiv für Austrotherm-Kunden hat der Sonnenplatz ein tolles Angebot. Die ersten zehn Kunden können sich jetzt 50 % Ermäßigung beim nächsten Aufenthalt im Passivhausdorf sichern! Senden Sie dazu einfach ein E-Mail an stefan.hollaus@austrotherm.at

Austrotherm® wünscht Ihnen einen interessanten und gleichzeitig erholsamen Aufenthalt!

Das Passivhaus ist das Vorzeigemodell für energieeffizientes Bauen und Wohnen. Ohne herkömmliches Heiz- oder Kühlsystem sorgt es für höchsten Wohnkomfort und Behaglichkeit für seine Bewohner. Es zeichnet sich nicht nur durch seine sehr gute Wärmedämmung und seine luftdichte Hülle aus, es bietet dank einer modernen Komfortlüftung auch permanente Frischluft, und das ohne Wärmeverluste.

Österreich als Passivhaus-Vorreiter

Der Sonnenplatz in Großschönau bietet erstmals in Europa die Möglichkeit, sich von den Vorteilen eines Passivhauses selbst zu überzeugen: Denn hier befindet sich das 1. Passivhausdorf zum Probewohnen. Seit seiner Gründung im Jahr 2007 beschäftigt sich die moderne Siedlung da-

mit, zukünftigen Bauherren, Verarbeitern und Investoren energieeffizientes und nachhaltiges Bauen und Sanieren näherzubringen.

Alles zum Thema Energiesparen

Am Sonnenplatz wird weit mehr als nur eine gewöhnliche Hausbesichtigung geboten. Hier können die Gäste gleich für mehrere Tage mit der gesamten Familie den Passivstandard testen. Interessenten werden Energieberatungen mit Details zu Baustoffen, Haustechniken, Effizienz und vieles mehr geboten.

Am Sonnenplatz kommt auch das Freizeitprogramm nicht zu kurz. Die Besucher erwartet ein hauseigener Wellnessbereich, ein großzügig angelegter Naturbadeteich und Kinderspielplätze.

Das Austrotherm Passivhaus „EHLIA“

Natürlich hat sich auch Austrotherm® am Projekt beteiligt. Das Austrotherm Passivhaus hebt sich besonders durch seine moderne und klare Architektur von konventionellen Einfamilienhäusern ab und kommt dank einer erstklassigen Wärmedämmung ohne jedes aktive Heizsystem aus. Häuser wie dieses reduzieren den Heizkostenaufwand um bis zu 90 % und schaffen das ganze Jahr ein angenehmes Wohlfühlklima.

Beim Passivhaus „EHLIA“ wurden hochwertigste Austrotherm Produkte eingesetzt:

- ▶ Austrotherm EPS® W20-PLUS
Wärmedämmplatten
- ▶ Austrotherm EPS® T-650
Trittschalldämmplatten
- ▶ Austrotherm EPS® F-PLUS
Fassadendämmplatten
- ▶ Austrotherm XPS® TOP 30 Dämmplatten

Ein Gast macht Theater

Über einen besonderen und sehr bekannten Probewohner freut sich der Sonnenplatz immer ganz besonders: den österreichischen Schauspieler, Kabarettisten, Intendanten und Schriftsteller Prof. Felix Dvorak. Gemeinsam mit seiner Tochter Katja Tatjana Löwy ist er ein oft und gern gesehener Gast im Austrotherm Passivhaus. Im Interview erzählt der Chaplin-Preisträger von seinen Eindrücken im energieeffizienten Objekt.

AUSTROtimes: *Wie gefällt Ihnen das Probewohnen am Sonnenplatz?*

Dvorak: Ich bin von der Anlage und dem Konzept total begeistert, darum bin ich auch schon das zweite Jahr im Passivhausdorf zu Besuch.

AUSTROtimes: *Was ist der Grund für Ihre wiederholten Besuche?*

Dvorak: Mir gefällt die ruhige Lage und die Landschaft sehr gut. Da ich in der Nähe des Schloss-Weitra-Festival inszeniere, brauche ich in dieser Gegend öfters eine Unterkunft. Seitdem ich vom Passivhaus gehört habe, gehören Hotelaufenthalte der Vergangenheit an. Das Probewohnen gefällt mir besser. Hier bin ich selbstständiger und am schönsten Fleck im Waldviertel.

AUSTROtimes: *Sie wohnen hier in einem mit Austrotherm Dämmstoffen gedämmten Passivhaus. Was sind für Sie die größten Vorteile eines Passivhauses?*

Dvorak: Mich überzeugt vor allem die Innenraumtemperatur. Selbst wenn es draußen sehr heiß ist, hat man in den Räumen eine angenehm frische und gut temperierte Raumluft. Außerdem kommen beinahe keine störenden Geräusche von draußen herein. Erholung pur!

AUSTROtimes: *Welche Chancen sehen Sie für die Baubranche und Profis beim Passivhaus?*

Dvorak: Es ist sehr wichtig, Profis zur Seite zu haben, die über die vielseitigen Möglichkeiten und Kosteneinsparungen aufklären. Beim Thema Passivhaus besteht noch viel Aufklärungsbedarf.

AUSTROtimes: *Welche Rolle spielt bei Ihnen das Thema Energiesparen?*

Dvorak: Für mich persönlich spielt dieses Thema eine wesentliche Rolle. Ich versuche immer alle überflüssigen Lichter abzdrehen, nirgends Wasser laufen zu lassen und alle unnötigen Energieausgaben zu sparen. Ich wäre auch bereit, Mehrkosten für ein energieeffizientes Haus zu bezahlen.

AUSTROtimes: *Wenn Sie vor der Entscheidung stünden, ein herkömmliches Haus oder ein Passivhaus zu bauen, was würden Sie tun?*

Dvorak: Ich würde auf jeden Fall das Passivhaus dem konventionellen Haus vorziehen, weil es so viele Vorzüge und tollen Komfort bietet. Man sollte überhaupt vermehrt die Aufmerksamkeit der Menschen auf ökologisches Bauen und Wohnen lenken, damit wir unsere Umwelt nicht zu Grunde richten.

Zur Person

Felix Dvorak mit Schauspielkollegin Christine Reiler, Miss Austria 2007

Prof. Felix Dvorak, Intendant

Felix Dvorak wurde am 4. November 1936 in Wien geboren. Der gelernte Zuckerbäcker begann 1956 seine Karriere als Schauspieler bei einem Tourneetheater und war zunächst an vielen Wiener Bühnen tätig. Berühmt sind vor allem seine Parodien, mit welchen er überall auf der Welt zu Gast war. Von 1989 bis 2009 war Dvorak Intendant des Stadttheaters Berndorf sowie 12 Jahre lang Intendant der Komödienspiele Mödling. Seit 2006 inszeniert er bei den Schloss-Weitra-Festivals.

Nach zahlreichen Auszeichnungen, Bühnenwerken und veröffentlichten Büchern ist Felix Dvorak immer noch aktiv und engagiert.



Das Passivhausdorf in Großschönau mit dem Austrotherm Passivhaus „EHLIA“



Musiktheater mit Flair

Mitten in der Blumau und direkt am Volksgarten findet das neue Musiktheater Linz, eines der modernsten Theater Mitteleuropas, seinen besonderen Platz. Für unvergessliche Opernvorstellungen in Wohlfühlatmosphäre sorgt auch Austrotherm® mit einer sehr gut dämmenden Basis.

Projektdaten

Musiktheater Linz

4020 Linz

Architekten: Terry Pawson Architects Ltd, London
ArchitekturConsult ZT GmbH, Wien/
Graz

Verarbeiter: STRABAG AG, Linz

Verwendete Produkte:

▶ Austrotherm XPS® TOP 30

Austrotherm Betreuer:

▶ Raimund Endl



Austrotherm XPS® TOP 30 Dämmplatten im Perimeterbereich des Großprojekts Musiktheater Linz



Fotos: Landestheater Linz, Austrotherm®

Das Musiktheater wird die neue „Landmark“ für die Linzer Innenstadt und liefert einen wesentlichen Impuls für ein völlig neues Stadtviertel, das hier während 10 Jahren entsteht. Denn mit dem neuen Musiktheater wird die Innenstadt bis zur Blumau verlängert und reicht nun vom Hauptplatz bis zum neu gestalteten Bahnhofsviertel.

Alle Facetten von Besuchercomfort

Mit höchstem Besuchercomfort und moderner Bühnentechnik steht natürlich der Besucher im Mittelpunkt: mit großer Beinfreiheit und guten Sichtlinien wird für das Publikum in Zukunft jede Opern- und Ballettaufführung zum besonderen Erlebnis. Die erste Premiere im neuen Opernhaus findet in der Spielzeit 2012/2013 statt.

Architektur auf hohem Niveau

Die international besetzte Architekten-Jury, unter dem Vorsitz des Vorarlberger Architekten Carlo Baumschlager, hat sich unter 197 eingereichten Projekten für jenes von Terry Pawson entschieden. Die Entwürfe gehen mit großer Umsicht auf die Gegebenheiten des Ortes an der Blumau bzw. am Volksgarten ein, besonders die Anbindung des Theaters an die Stadt ist gut gelungen.

Einfachheit mit großer Wirkung

Das auch im internationalen Kontext bemerkenswerte Musiktheater Linz verfügt über ein großzügiges offenes Foyer mit Blick auf die grüne Umgebung des Volksgarten. Die fast einfach wirkende Fassadengestaltung passt das neue Musiktheater städteräumlich optimal ein, ohne es dominant wirken zu lassen. Die Stellung des Hauses mitten auf die Blumau ermöglicht auch, die Lärmzonen wie Straße und Bahn an die Rückseite des Theaters zusammenzulegen.

Austrotherm XPS® im Perimeterbereich

Beim derzeit größten Bauprojekt in Oberösterreich kamen Austrotherm XPS® Dämmplatten zum Einsatz. Im Perimeterbereich, an den Kelleraußenwänden, wurden Austrotherm XPS® TOP 30 Platten angebracht und sorgen für eine optimale Basis in Sachen Wärmedämmung.

Ein modernes Theaterambiente mit Flair

Somit hat das Musiktheater nicht nur atmosphärisch, architektonisch und akustisch viel zu bieten, sondern auch dämmtechnisch. Das Musiktheater Linz ist als bald DER Ort zum Staunen und Wohlfühlen.

Lohnende Investitionen

Um den hohen Kundenanforderungen an Qualität und Verfügbarkeit mehr als nur gerecht zu werden, tätig der Spezialist für Wärmedämmung große Investitionen. Die Austrotherm-Standorte Pinkafeld und Purbach wurden mit neuen Produktionsanlagen ausgebaut.



Fotos: Austrotherm®

Ingesamt knapp 8 Millionen Euro investierte Austrotherm® in den letzten beiden Jahren in die österreichischen Produktionsstätten Pinkafeld und Purbach. Seit Anbeginn verfolgt Austrotherm® eine konsequente Qualitäts- und Innovationspolitik und investiert großzügig in Forschung und Entwicklung. Als einer der führenden Anbieter von Polystyrol-Dämmstoffen in Mittel- und Osteuropa trägt er somit wesentlich zur Standortsicherung bei und schafft zudem neue Arbeitsplätze.

Hohe Investitionen für XPS mit höherer Druckfestigkeit

In Purbach standen in den letzten beiden Jahren die Optimierung der XPS-Produktionsanlagen mit einer Investitionssumme von 4,5 Mio Euro im Mittelpunkt. Ziel war es, am größten XPS-Produktionsstandort Zentraleuropas die Produktionsmenge gemäß der hohen Nachfrage in sämtlichen Dämmstärken, jedoch besonders bei den BG 50 und BG 70 Platten, zu erhöhen.

Auch die unentwegte Nachfrage an Wärmedämmplatten für Niedrigenergie- und Passivhaus-Bauweise, mit Dämmdicken von 16 bis 20 cm, kann nun verlässlich gestillt werden. „Durch die Investition sind wir noch besser in der Lage, ein Vollsortiment an hochtechnischen XPS-Dämmplatten anzubieten“, so Peter Schmid, geschäftsführender Gesellschafter der Austrotherm GmbH.

Austrotherm EPS® F-PLUS auf Erfolgskurs

Auch am Produktionsstandort Pinkafeld wurden 3,2 Millionen Euro investiert. Die Austrotherm EPS® F-PLUS Fassadendämmplatte war mit der aktuellen Kampagne „Therma und die Macht der Wärmedämmung“ sehr erfolgreich, sodass die Produktion unverzüglich ausgebaut werden musste. „Aufgrund der ständig steigenden Ansprüche des Marktes nach hochleistungsfähigen Dämmstoffen haben wir uns entschlossen, in Pinkafeld in den Produktionsausbau der weiterentwickelten grauen Austrotherm EPS® PLUS Dämmstoffe zu investieren“, so Peter Schmid. „Damit sichern wir nicht nur unseren Innovationsvorsprung, sondern schaffen zusätzlich sechs neue Arbeitsplätze im Burgenland.“

Ausgezeichnete Innovationen

Austrotherm beschäftigt in Österreich je nach Saison ca. 250 Mitarbeiter. „Investitionen, wie jene in Purbach und Pinkafeld“, so Peter Schmid, „leisten zudem einen wichtigen Beitrag bei der Expansion in neue Märkte. Denn die Austrotherm Standorte in Österreich sind Know-how-Lieferanten für alle Austrotherm Auslandsgesellschaften.“ Erst im Februar dieses Jahres wurde der Dämmstoffpionier von der Österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft im Rahmen der Initiative „Arbeitsplätze durch Innovation“, u.a. für die innovative Austrotherm EPS® F-PLUS Fassadendämmplatte, zum Landessieger Burgenland gewählt.



Neue Arbeitsplätze dank Austrotherm EPS® PLUS in Pinkafeld



Werk in Purbach mit optimierter XPS-Anlage

Frisch geb(r)auter Stadtteil

Die Brauerei Liesing gehört derzeit zu den größten Bauprojekten in Wien. Auf insgesamt zehn Hektar Grund wird ein ganz neuer Stadtteil mit durchdachter Infrastruktur geschaffen. In modernem Ambiente wird nun großzügig gelebt, gearbeitet und eingekauft.

Projektdaten

Brauerei Liesing

1230 Wien

Architekt: Coop Himmelb(l)au, Wien

U.a. beteiligte Unternehmen:

Pittel+Brausewetter GmbH, Wien
 Bilfinger Berger Baugesellschaft m.b.H., Wien
 C&R Abdichtungstechnik GmbH, Oslip
 Estrichleger Kodym GmbH, Gloggnitz
 Eden-Real Bau- & Immobilientreuhand G.m.b.H., Harmannsdorf
 Durament Estrich Bau GesmbH Nfg KG, Wien
 I & I Bau GmbH, Wien

Verwendete Produkte:

- ▶ Austrotherm XPS® TOP 30 Perimeterdämmung
- ▶ Austrotherm EPS® T 650 Trittschalldämmplatte
- ▶ Austrotherm EPS® W25 Gefälledach
- ▶ Austrotherm EPS® F-PLUS Fassadendämmplatte 16 cm
- ▶ Austrotherm EPS® F Fassadendämmplatte 16 cm

Austrotherm Betreuer:

- ▶ Mag. (FH) Michael Neubauer



Fotos: Austrotherm®

Die Geschichte der Brauerei Liesing geht bis ins frühe 19. Jahrhundert zurück. Ein gewisser Georg Held ließ das Backsteinareal bis 1838 errichten. 2008, also 170 Jahre später, wurde aus der alten Brauerei ein spannendes Großprojekt für ganz neue Zwecke.

Vielseitige Funktion

Mittlerweile sind auf dem Areal insgesamt 450 Wohnungen, ein Einkaufszentrum, ein Wohnheim und ein Kindertagesheim entstanden. Auch Büros sowie ein Ärzte- und Sportzentrum sind vorgesehen. Eine besonders schöne Grünzone bildet der erhalten gebliebene drei Hektar große Wald auf dem Gelände. Als Teil des Brauereiareals war er bislang unzugänglich geblieben und ist seit 2010 als Park öffentlich zugänglich.

Auf einer Welle mit Coop Himmelb(l)au

Nach einem städtebaulichen Gesamtkonzept von den internationalen Stararchitekten Coop Himmelb(l)au bildet das neue Projekt durch

seine wellenförmige Gliederung eine Art Rückgrat, das vom Aquädukt bis zum Liesinger Platz reicht. Mit dem Projekt wurden nicht nur das attraktive neue Einkaufszentrum „Riverside“, sondern auch zusätzliche Büroflächen geschaffen, die die Infrastruktur wesentlich aufwerten.

Shopping an der Liesing

Das Riverside Shopping Center, mit dem Motto „Shopping an der Liesing“, wurde am Liesinger Hauptplatz auf den ehemaligen Brauereigründen errichtet. Auf rund 15.000 m², mit fast 60 Shops, dürfen sich die Liesinger seit Ende September über großes Shoppingvergnügen freuen.

Austrotherm® dämmstark beteiligt

Sowohl beim Shopping Center Riverside wie auch bei der Wohnhausanlage wurden zahlreiche Austrotherm® Produkte eingesetzt. Hier sorgen Austrotherm XPS® TOP 30, EPS® F-PLUS Fassadendämmplatten und viele weitere für eine effiziente und kostensparende Wärmedämmung.



Wohnen im Kleingartenhaus

Kurzfristig dem städtischen Alltag, dem Lärm und Staub zu entfliehen, um im Grünen Ruhe und Entspannung zu finden – diesen Gedanken hegen immer mehr Stadtmenschen und beschließen, sich ein (zweites) Eigenheim außerhalb der Stadt anzuschaffen.

Um der steigenden Stadtfucht in die Nachbargemeinden entgegenzuwirken, hat die Stadt Wien zahlreiche Projekte unter dem Titel „Wohnen im Grünen“ ins Leben gerufen. Ein hübsches Projekt, welches 2009 fertig gestellt wurde, ist die Kleingartensiedlung am Pelargonienweg, im 22. Wiener Gemeindebezirk.

Zwischen Obstbäumen und grünen Hügeln

Die über 2 Hektar große Siedlung liegt in einem großen Obsthain, umgeben von akzentuierenden Hügeln und Mulden. Die schmucken Kleingartenwohnhäuser, jedes mit einem 200 m² großen Garten, sorgen für den erhofften Freiraum für die ganze Familie. So können die Großen ihren gärtnerischen Vorlieben frönen, oder einfach die Ruhe und Natur genießen, und die Kleinen an kleinen Wasserstellen planschen.

Niedrigenergie im Sommer wie im Winter

Die insgesamt 61 Einfamilienhäuser mit rund 150 m² Nutzfläche sind als Niedrigenergiehäuser konzipiert und in Massivbauweise teilweise aus Betonfertigteilen und Ortbeton errichtet. Das Besondere daran: Die Fassade enthält eine

Vollwärmeschutzfassade, welche mit hoch qualitativen grauen Austrotherm[®] Fassadendämmplatten errichtet wurde. Die Austrotherm EPS[®] F-PLUS schützt vor winterlicher Kälte und Überhitzung im Sommer und schafft ein angenehmes Wohnklima.

Auf dem Haus und rund herum

Eine weitere Besonderheit der „Garten-Würfel“ sind ihre einzigartigen Dachkonstruktionen. Die mit der Fassade farblich abgestimmten Gefälledächer wurden mit Austrotherm EPS[®] W20-PLUS Gefälledachplatten versehen und bieten höchste Stabilität und Sicherheit. Das macht die Dachflächen teilweise begehbare und bietet weitere Freiräume für vielseitige Aktivitäten.

Grundkonzept Freiraum

Die Architekten von Josef Weichenberger Architects in Wien verzichten ganz auf Einzäunungen zwischen den einzelnen Flächen. Für unsichtbare „Grenzen“ sorgen zahlreiche Obstbäume und Niveauunterschiede. So fühlt sich im Garten jeder für sich, und die gesamte Fläche formt sich zu einem harmonischen Ganzen.



Projektdaten

Kleingartensiedlung Pelargonienweg

1220 Wien

Architekt:

Josef Weichenberger Architects

Verarbeiter:

IDA-BAU GmbH, Wien
Allgemeine Baugesellschaft – A. Porr Aktiengesellschaft, Wien
Impuls-Bau, Planker Hubert GmbH, Bad Schönau
Durament Estrich Bau GesmbH Nfg KG, Wien
Hirschbeck & Plank GmbH, Litzelsdorf

Verwendete Produkte:

- ▶ Austrotherm XPS[®] TOP Perimeterdämmung
- ▶ Austrotherm EPS[®] F-PLUS Fassadendämmplatte
- ▶ Austrotherm EPS[®] W20-PLUS Gefälledach
- ▶ Austrotherm EPS[®] T 650 Trittschalldämmplatte
- ▶ Austrotherm EPS[®] W20 zur Bodendämmung

Austrotherm Betreuer:

- ▶ Mag. (FH) Michael Neubauer



EPS' kunstvoller Auftritt

Austrotherms erfolgreicher Dämmstoff ist um einen Verwendungszweck reicher. Für die Künstlerin Hannana bildet EPS die Basis für kreatives Schaffen.



Foto: Hannana

Das kunstvolle Werk „Wohlfühlen“ – sich in die Behaglichkeit zurückziehen

Gewinnspiel



„Hitze“ – Spiel der Flammen

Gewinnen Sie jetzt!

Exklusiv für Austrotherm-Kunden hat Hannana zwei beeindruckende Werke geschaffen, die es nun zu gewinnen gibt.

Wenn auch Sie eines der beiden Bilder mit dem Titel: „Hitze“ oder „Wohlfühlen“ Ihr Eigen nennen möchten, schreiben Sie eine E-Mail an stefan.hollaus@astrotherm.at oder faxen Sie das beiliegende Faxblatt. Viel Glück!

Eigentlich sind die Austrotherm EPS® Fassendämmplatten (expandiertes Polystyrol) ein bewährter und beliebter Dämmstoff. Sein breit gefächelter Einsatzbereich erstreckt sich vom Keller bis zum Dach. Dank der Künstlerin Hanna Scheibenpflug haben die Wärmedämmplatten nun ein weiteres Einsatzgebiet für sich entdeckt: moderne Kunst.

Liebe auf den ersten Blick

Per Zufall fielen der Wienerin bei einem Einkauf im Baustoffmarkt die EPS-Platten auf. Schnell war die Idee geboren, das Styropor anstelle einer herkömmlichen Leinwand zu verwenden.

Für Scheibenpflug liegen die Vorteile auf der Hand. „Die graue Austrotherm EPS® W30 PLUS begeistert mich besonders. Neben Form und Gewicht ist der größte Vorteil, dass man in die Tiefe arbeiten und somit 3-D-Effekte erzielen kann“, so die Künstlerin, laut der es verschiedenste Techniken gibt, um dies zu erreichen.

Kunstreiche Partnerschaft

„Wir sind jedenfalls begeistert und freuen uns, dass unsere Produkte auch abseits der gewohnten Verwendung zum Einsatz kommen“, berichtet Austrotherm Marketingleiter Mag. (FH) Stefan Hollaus stolz. Deshalb wird die mutige Künstlerin seit 2010 mit Austrotherm EPS® Platten gesponsert. Schließlich will man auch in Zukunft von kreativen Ergüssen der Wienerin beeindruckt werden. Mehr unter: www.hannana.at



Die 1955 in Wien geborene Künstlerin Hannana hat an der Universität für angewandte Kunst studiert und ist seither im Bereich Kunst und Design tätig.

Erstes Passiv-Hallenbad

Bambados ist das erste Hallenbad in Europa, das konsequent nach den Richtlinien der Passivhaus-Standard-Bauweise geplant und errichtet wird. Schon jetzt, noch vor seiner Fertigstellung 2011, hat es Preise für sein Konzept gewonnen.

Im Sommer 2009 fand der Spatenstich für das neue Hallenbad „Bambados“ in Bamberg statt, das erste Hallenbad im Passivhausstandard. Ökologisch, innovativ und richtungsweisend soll es zum internationalen Vorzeigobjekt werden, eine große Herausforderung, wie sich bereits im Kellerbereich zeigt.

Unterschiedlich temperierte Badezonen, nach dem Zwiebelschalensystem, und ein gesteuertes Luftaustauschsystem sollen in Zukunft helfen, Wärmeenergie zu sparen. Das Hauptaugenmerk liegt natürlich auf der aufwendigen Dämmung der Gebäudehülle.

Die Austrotherm XPS®-Spezialanwendung

Im Perimeterbereich, bei Bodenplatte und Kelleraußenwand, kommt erstmalig eine Austrotherm XPS®-Spezialanwendung zum Einsatz. Eine besondere Klebmethode ermöglicht es, die XPS-Platten mehrlagig miteinander zu verkleben, um eine noch höhere Wärmedämmung zu erzielen. „Eine einmalige Verarbeitungsaktion war auch die Dämmung der Pfahlgründungen. Sie wurden mit vorgefertigten, ebenfalls mehrlagig ver-

klebten Austrotherm XPS®-Hülsen eingepackt und sind sicher wärmebrückenfrei“, so Alfred Bruder vom Gebhardt Bauzentrum Erlangen. „Im Vorfeld wurde im Team viel geplant und getüftelt, doch wir haben die Aufgabe gut gemeistert“, bedankt sich Ing. Markus Schwarzmeier, Leiter Anwendungstechnik bei Austrotherm®, für die gute Zusammenarbeit mit der Firma Riedel Bau.

Ökologisch ausgezeichnet

Im August 2009, bereits einen Monat nach dem Spatenstich, wurde das pbr-Passivhauskonzept im Wettbewerb „Energieoptimiertes Bauen 2009 – Architektur mit Energie“ des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie (BMWi) in Deutschland ausgezeichnet. „Wir sind stolz, dass unser innovatives und wegweisendes Bauvorhaben sogar auf Bundesebene Beachtung findet.“

Wasserspaß im Ort

Ab 2011 haben die Bamberger somit ihre eigene Wellness-Oase vor Ort, mit Erlebnisbecken, 50-Meter-Schwimmbecken und Wasserfreiräumen für Erholung und Freizeit in karibischem Flair.



Die neuartige Austrotherm XPS®-Spezialanwendung, mit mehrlagig gefertigten Hülsen für eine wärmebrückenfreie Dämmung der Pfahlgründungen



Projektdaten

Passiv-Hallenbad „Bambados“ in Bamberg, Deutschland

Architekt:

pbr Planungsbüro Rohling AG, Osnabrück

Verarbeiter:

Riedel Bau GmbH & Co. KG, Schweinfurt

Handel:

Gebhardt Bauzentrum GmbH und Co. KG, Erlangen

Verwendete Produkte:

- ▶ Austrotherm XPS® TOP 30, Spezialanwendung, ca. 30 cm (mehrlagig)

Austrotherm Betreuer:

- ▶ Alexander Sinner

Technische Beratung:

- ▶ Ing. Markus Schwarzmeier



Herzhaft und gastlich

Auch wenn es kaum bedacht wird, Polen hat als vielseitiges Urlaubsland viel zu bieten: Angefangen von den reizvollen Küsten der Ostsee, verfügt das seenreiche Land über 23 Nationalparks sowie prachtvolle Burgen und Schlösser.



Burgberg Wawel in Krakau

Daten & Fakten

Polen

Fläche: 312.678 km²

Einwohnerzahl: 38,1 Mio.

Hauptstadt: Warschau

Staatsform: Republik

Staatsoberhaupt:

Bronisław Komorowski

Währung: Złoty

Geschäftssprachen: Polnisch,

Englisch, teilweise Deutsch

Bevölkerungsdichte:

122 Einwohner pro km²

BIP pro Kopf: USD 13.799

Zeitzone: UTC + 1

Kfz-Kennzeichen: PL

Die verschiedenartigen Erholungsgebiete Polens teilen sich grob in zwei Bereiche: Während der Norden seine Anziehungspunkte an der Ostseeküste und in der Masurenweite bietet, lädt der Süden zu Ski- und Wanderferien in den Bergen ein. Vor allem die im Süden gelegene Stadt Zakopane ist das ganze Jahr über sehr belebt und hat sich als echter Geheimtipp bewiesen. Hier lässt sich das vielfältige Angebot des größten Wintersportzentrums mit den höchsten Bergen Polens genießen.

Stadt und Kultur

Polen besitzt viele besuchenswerte Städte. Auch Warschau, das während des Zweiten Weltkrieges zerstört wurde, wurde größtenteils originalgetreu wieder aufgebaut. Heute bieten

den Urlaubsgästen eine romantische Atmosphäre. Ein beliebtes Reiseziel ist Krakau. Die Hauptstadt der Woiwodschaft Kleinpolen (wie die Bezirke genannt werden) ist durch Bauwerke der Gotik, der Renaissance und des Barock, des Jugendstils und der Neugotik geprägt. Die architektonische Struktur der Stadt blieb seit dem 13. Jahrhundert weitgehend erhalten. Bekannt ist Krakau aber auch für sein kulturelles Angebot und die Tradition des Kabarett. Eine der bedeutendsten Symbole Polens ist der Burgberg Wawel in Krakau. Der ehemalige Königssitz war einst politisches und religiöses Zentrum.

Vielfältige Natur

Naturbegeisterte werden ihre Freude mit den zahlreichen Nationalparks sowie in den 122 Na-



turparks haben. Dort werden die Artenvielfalt und die Einzigartigkeit der polnischen Landschaft bewahrt und behutsam gepflegt. Daher sind einige geschützte Gebiete nur zeitweise für Touristen zugänglich. Auch der älteste Naturpark im ehemaligen Ermland, der Mazurski Park Krajobrazowy, ist ein geschütztes Gebiet. Hier gibt es rund 850 verschiedene Pflanzenarten, darunter die „Königliche Fichte“ zu betrachten und bewundern, wie auch zahlreiche Wildtiere.

Polen gehört mit über 9.000 geschlossenen Gewässern zu den seenreichsten Ländern der Welt. Die polnische Ostseeküste mit einer Länge von 528 km erstreckt sich von Swinemünde auf den Inseln Usedom und Wolin im Westen bis nach Krynica Morska auf der Frischen Nehrung im Osten.

Tradition und Gewohnheiten

Gastfreundlichkeit wird in Polen ganz groß geschrieben. Empfangen Polen Gäste, so stehen Hausschuhe oft schon bereit. Es soll ihnen an nichts fehlen. Die polnische Küche ist sehr herzhaft, und es wird gern und viel Fleisch aufgetischt. In Polen gibt es so gut wie keinen Weinbau, darum kann man hier auf Wein gut verzichten. Zu den traditionellen Gerichten gehören Rote-Rüben-Suppe, Bigos und Pierogi (mit Kohl und Pilzen gefüllte Teigtaschen). Traditionelle Sitten haben bei dem sehr katholischen Volk immer noch große Bedeutung.

Die Geschichte des Aufschwungs

Noch vor 60 Jahren war die wirtschaftliche Lage Polens alles andere als rosig. Nach dem Zweiten Weltkrieg war die Industrie weitgehend zerstört. Darüber hinaus war die Wirtschaft Polens durch eine kommunistische Führung geprägt. Erst in den Neunziger Jahren, unter dem neuen Präsidenten Wałęsa, wurde mit der Privatisierung begonnen. Natürlich war dies kein Zwei-Tages-Projekt, jedoch war der folgende wirtschaftliche Aufschwung sehr beachtlich. Die Schulden im Ausland wurden gestrichen, der polnische Złoty wurde dem Weltmarkt geöffnet, und es konnten internationale

Investoren gewonnen werden. Im weltweit schwierigen Krisenjahr 2009 war Polen im Vergleich zu anderen EU-Ländern wenig betroffen, dennoch haben sich kalte Winter und Überschwemmungen negativ auf die Baubranche ausgewirkt.

Austrotherm® bereits seit 1993 in Polen

Polen ist die sechstgrößte Volkswirtschaft in der Europäischen Union und belegt den zwanzigsten Platz in der Weltwirtschaft. Die dynamischen Entwicklungen hat Austrotherm® früh erkannt und bereits 1993 ein Werk in Oświęcim gegründet. 1999 kam ein weiteres EPS Werk in Skiernewice (Nähe Warschau) hinzu. 2009 wurde das Werk in Oświęcim schließlich erweitert und eine neue EPS-Produktionsanlage errichtet.

Zudem wurde Anna Śpiewak, Geschäftsführerin von Austrotherm Polen, zur Managerin des Jahres 2009 gekürt. Auch wenn sich die Dämmstoffe in Polen großer Beliebtheit erfreuen, sollte auf eines unbedingt geachtet werden: In Polen produzierte EPS-Dämmstoffe sind ausschließlich für den polnischen Markt bestimmt und entsprechen nicht den gesetzlichen Auflagen in Österreich. Der Einsatz unserorts ist deshalb nicht zulässig.

Bauprojekte durch Europameisterschaft

2012 darf sich Polen über ein besonderes Highlight freuen: die Fußball-Europameisterschaft. Zu diesem Zweck werden die noch suboptimalen Straßenverbindungen und Infrastrukturprojekte weiter ausgebaut und Stadionbauten errichtet – neue Chancen für das Land.

Investieren lohnt sich

Polen nimmt in Mittel- und Osteuropa gerade deswegen eine Schlüsselposition ein, weil es den größten Markt unter den neuen EU-Mitgliedsländern bietet. Die Nähe zu Osteuropa ist eine gute Ausgangsposition zur Erschließung der dortigen Märkte. Insgesamt kann man sagen, dass der Markt für ausländische Firmen dank seiner guten Lage und der Entwicklungstrends äußerst lukrativ ist.

- 1 Die schöne Ostseeküste Polens
- 2 Anna Śpiewak, Geschäftsführerin von Austrotherm Polen, Managerin des Jahres 2009
- 3 Austrotherm® in Oświęcim, Polen
- 4 Das Werk in Oświęcim mit hochmoderner EPS-Produktionsanlage



Volles Offroad-Vergnügen

Diesen September hat Austrotherm® zu einem ganz besonderen Event geladen: Bei einem spannenden Offroad Event mussten die Gäste nicht nur ihren Mut, sondern auch ihre Geschicklichkeit beweisen.



Ein ganz spezielles Offroad-Spektakel organisierte Austrotherm® in Maria Taferl, Niederösterreich im September dieses Jahres. Dabei ging's für 35 exklusiv geladene Gäste durch Wald und Wiese und über Stock und Stein.

Touren mit Hindernissen

Mit dem Jeep, dem Quad-Bike oder dem Cross-Cart, ein geländegängiges Go-Cart, durch den Wald rauschen, das wollte doch jeder schon einmal machen. Beim Austrotherm Offroad-Event hatten viele das erste Mal Gelegenheit dazu.

Segway Trainingsstrecke

Nach einer kurzen Aufwärm-Session sind die Teilnehmer mit ordentlichem Tempo durch die kurvenreiche Parcoursstrecke geprescht. Die trendigen Elektrofahrzeuge aus Amerika forderten dabei viel Konzentration und Geschicklichkeit.

Bagger-Challenge

Einmal in einem Minibagger sitzen und so richtig herumwühlen. Beim Austrotherm Offroad-Event wollte beim spannenden Training mit anschließendem Wettbewerb jeder wissen: „Wer baggert am besten?“

Ordentliches Kräfteressen

Bei einem Event wie diesem darf natürlich auch ein ordentliches Kräfteressen nicht fehlen. So durfte sich jeder freuen, der seinen Partner beim Radbock-Rennen schnellstmöglich ans Ziel geschoben hat oder wessen Kuh am schnellsten gemolken war.

Schmackhafte Ritterspiele

Nach so viel Action hat man natürlich auch großen Hunger. Darum ging es nach dem Outdoor-Vergnügen direkt auf die Burg Aggstein zu einem deftigen Ritteressen. Mit viel Spiel und Unterhaltung haben sich alle „Ritter“ noch bis spät in die Nacht köstlich amüsiert.



Fotos: Austrotherm®



100 Jahre Lagerhaus Oberdrautal/Weissensee

Das Lagerhaus Oberdrautal/Weissensee feiert heuer bereits sein 100-jähriges Jubiläum. Zu diesem Anlass wurden 100 m² der Austrotherm EPS® F-PLUS Fassadendämmplatte verlost. Austrotherm® gratuliert der glücklichen Gewinnerin Cornelia Unterkreuter und natürlich dem Lagerhaus Oberdrautal zum Jubiläum recht herzlich!



50 Jahre Fassadenprofi Stangl

Auch Fassadenprofi Stangl aus Pötsching darf sich heuer über sein erfolgreiches 50-jähriges Bestehen freuen. Austrotherm® gratuliert herzlich zum Firmenjubiläum!



Radeln auf Italienisch

Mit dem Rad von Villach ins italienische San Daniele – Austrotherm Gebietsleiter Süd, Stefan Volpe, veranstaltete zusammen mit Pehr & Partner ein Radrennen der besonderen Art.

Mit 107 km Distanz kann man die Strecke zwischen den beiden Nobeladressen nicht gerade als Katzensprung bezeichnen. Umso erstaunlicher war es, als der Sieger der Austrotherm Radtour nach nur 3 Stunden und 20 Minuten das Ziel erreichte. Stilsicher und mit einem Austrotherm XPS®-rosa Trikot bekleidet, wurde der Gewinner von den zahlreichen italienischen Schaulustigen gefeiert. Die Farbe Rosa dürfte eine nicht unwesentliche Rolle gespielt haben, so trägt auch der Führende beim Giro d'Italia stets ein Trikot dieser Farbe.

Der Weg ist das Ziel

Insgesamt beteiligten sich 16 Personen aus der Kärntner Baubranche an dem Rennen. Unter dem

Motto „Dabei sein ist alles“ waren die einen mit Spitzenzeiten, die anderen mit guter Laune und Gemeinschaftssinn mit dabei. Am Ende jedoch bewältigten alle die Strecke und konnten sich zufrieden den Genüssen Italiens hingeben.

Kulinarik und Flair

In San Daniele angekommen, stand dann der Genuss im Vordergrund. Hungrig und durstig vom Sporteln, durften sich die Teilnehmer auf den berühmten Prosciutto und italienischen Wein freuen. Die 8000-Seelen-Stadt hat mit zahlreichen historischen Gebäuden auch fürs Auge viel zu bieten. So neigte sich ein Tag im Zeichen des Radsports dem Ende zu, und man darf sich auf eine Wiederholung im Jahr 2011 freuen.



Gewinner vor der Linse

Anfang dieses Jahres hatte Austrotherm® zur Teilnahme am großen Thermo Gewinnspiel aufgerufen. Als Hauptpreis winkte ein brandneuer High Definition Camcorder von Canon. Die glückliche Gewinnerin steht nun fest: Margit Hummelbrunner (OÖ) darf die erstklassige Filmkamera Canon LEGRIA mit nach

Hause nehmen. Ob die schönsten Urlaubsmomente, gesellige Familienfeste oder viele andere filmreife Szenen – mit dieser Kamera kann sie die schönsten Momente für alle Zeit festhalten. Wir gratulieren recht herzlich und wünschen viel Spaß damit!



Symbolfoto

Personalia



Mag. Monika Jandl
Leitung Vertriebsinnendienst

Mag. Monika Jandl hat vor kurzem die Leitung des Vertriebsinnendienstes und somit die Leitung von 12 Austrotherm Mitarbeitern übernommen. Die Betriebswirtschafterin war zuvor als Konzerncontrollerin bei der Schmid Industrie Holding tätig und dabei größtenteils für die Austrotherm Tochterfirmen zuständig. In ihrer Freizeit genießt sie die Berge und Natur, oder das ein oder andere gute Buch.



Jochen Hutter
Verkaufsinendienst
Fassadenprofile, Pinkafeld

Jochen Hutter ist von nun an im Verkaufsinendienst im Bereich der Fassadenprofile bei Austrotherm® tätig. Seine Aufgaben beinhalten die Kundenberatung und die gesamte Auftragsabwicklung von der Angebotslegung bis hin zur Kalkulation. Jochen Hutter verfügt neben seinen Auto-CAD-Kenntnissen über vielseitige Erfahrung im Bereich Vertrieb und (Bau-)Technik. Er spielt leidenschaftlich gerne Fußball und fährt Ski.

ERLEBEN SIE DIE MACHT
DER WÄRMEDÄMMUNG MIT

THERMA

UND DER SCHILD VON AUSTROTHERM®

SPART HEIZKOSTEN

AUSTROTHERM EPS®
F-PLUS
Fassadendämmplatte



- ▶ Keine Chance für Kälte und Hitze ▶ 23% bessere Wärmedämmung
- ▶ Protect-Beschichtung für einfache und sichere Verarbeitung ▶ Perfekt für thermische Sanierung

ERHÄLTlich IM BAUSTOFF-FACHHANDEL – AUCH IM BAUMIT-SYSTEM!